

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 50 (1924)  
**Heft:** 49

## Artikel

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





# SCHUHE

dieser Marke  
sind erstklassig  
in

## QUALITÄT & AUSFÜHRUNG

War es ein Wunder, daß die Witwe des verstorbenen Bürgermeisters, die unten im Publikum saß, jäh in Ohnmacht fiel?

Wir werden es alle begreiflich finden.

Ob die Art und Weise, wie sich Herr Cumberland mit seinen Geistern verständigte, international gepflogen wurde, wußte Alois Schnaudigl nicht, auf jeden Fall war sie so einfach, daß sie auch jeder Laie bei eigenen Versuchen anwenden konnte.

Wenn man an das Tischchen eine Frage gestellt hatte, so leierte man einfach das Alphabet herunter und ließ das Tischchen bei jedem Buchstaben mit einem Bein auf den Fußboden pochen. Schwing das Tischchen plötzlich, so galt der zuletzt beklopfte Buchstabe. Das gleiche war bei den Zahlen der Fall. Aus Buchstaben wurden Worte gebildet, die Namen und Bezeichnung wurden.

Es war einfach fabelhaft.

Zu Ehren des toten Bürgermeisters mag

aber erwähnt sein, daß er in seinem ganzen Leben nicht halb so geschwätzig war, wie an diesem Cumberlandabend. Wogegen die verwitwete Frau Bürgermeister ... Schweigen wir lieber davon.

Als Alois Schnaudigl nach Schluß der Sitzung Bühne und Saal verließ, strahlte ihm ein so spitzbübisches Lachen um die Mundwinkel, als habe er in der Lotterie gespielt und wisse das Große Los in der Tasche.

Dieser Herr Cumberland war ein großer, ein ganz großer Esel, daß er seine erstaunliche Kunst nicht besser ausnützte, als sie gegen mäßiges Eintrittsgeld andern Leuten zu verraten.

Und als er, etwas fröstelnd vor Kühle und innerer Erregung, auf der Straße stand, in diesem Augenblick fiel es ihm „wie Schuppen von den Augen“. In seinem Leben hatte sich eine bedeutungsvolle Wandlung vollzogen, deren Tragweite er nicht im entferntesten ahnte.

Alois Schnaudigl hatte sich nicht zum ersten Male als Mann der Tat erwiesen, als ein Praktiker von weitschauenden Ideen.

Es sei hier nur an eine kleine Geschichte erinnert, die überaus bezeichnend für ihn ist. Er hatte einmal vor Jahren bei einer Fabrik einen großen Posten Gießkannen bestellt, die er in Einzelteilen bezog und in seiner Werkstatt zusammenfügen und streichen ließ. Die erste Sendung traf prompt und unbeschädigt ein, es waren 10,000 Gießkannenboden, freisrunde Scheiben aus Blech. Aber die übrigen Teile kamen nicht. Sie waren durch ein Versehen der Eisenbahn in eine andere Gegend dirigiert worden und verlorengegangen.

Alois Schnaudigl wartete auf die andern Teile, die Firma wartete auf das Geld. Es kam zu Briefwechsel, schriftlichen Injurien und zur Klage. Die Firma wollte nicht neu liefern. Alois wollte die Blechscheiben nicht zurückgeben. — Es bestand gute Aussicht, daß



**Radio  
MARCONI**

ZELLWEGER-AG · ZÜRICH



**Gräb-Schuhe**

sind unbedingt die  
vorteilhaftesten

**Kinderschühli** 17-21 5.60

**Kinderschühli** 22-26 7.—

**Sonntagschuhe** Wicksle-

der 26—29 8.80 30—35 10.60

36—38 15.—

für Knaben 36—39 15.80

**Derbystiefel** Boxleder

26—29 11.80 30—35 13.80

**Frauen-sonntagschuhe**

Boxleder, 36—43 19.—

**Damenstiefel** in fein Box-

calf 36—43 23.50

**Herrenschuhe** Derby

Boxleder 40—48 23.—

**Herrren-Sportschuh**

Chromrind, vorn Lederfut-

ter 40—48 32.—

**Bergschuh** la Sportleder

vorn Lederfutter, Gletscher-

beschlag 40—48 34.50

Verl. Sie durch Postkarte

ausführl. Gratis-Katalog!

Schuhhaus u. Versandgeschäft

Wilh. Gräb A.-G., Zürich



**Interessante  
Sportmomente**

sollten Sie im Bilde festhalten. Sie steigern damit nicht nur die Freude an Ihrem Sport, schaffen nicht nur reizvolle Erinnerungen, sondern liefern auch reichliches Anschauungsmaterial für jeden Sportbegeisterten. Aber benutzen Sie erstkl. Aufnahmefilm!

**Agfa-Rollfilme und -Filmpacks**

sind hoch lichtempfindlich, einfach zu verarbeiten, bei Tageslicht einzulegen und IMMER schnell aufnahmefähig.

VERLANGEN SIE das  
AGFA-PHOTO-LEHR-  
BUCH mit vielen prakt.  
Winken, es kostet beim  
Photo-

händler  
od. direkt  
nur  
**0,30 Fr.**

zu be-  
ziehen von der General-  
vertretung: Fritz Klett,  
Zürich, Tödisstr. 9,  
Katalog, Prospekt  
gratis.

ACTIEN-GESELLSCHAFT FÜR ANILIN-FABRIKATION  
PHOTO-ABTEILUNG BERLIN SO 36







**Aktiengesellschaft**  
**KAISER & C<sup>IE</sup>, BASEL**  
 Schiffsbillette nach allen Weltteilen



der Staat für den Schaden aufkommen mußte. Was mit den Scheiben anfangen?

Schnaudigl ließ aus Pappe kleine Kinderfiguren machen, die gleichsam auf den Blechscheiben rollten und mit einem Stocke gelenkt wurden. Die Scheibe, zwischen zwei Papphälften eingefügt, war immer nur zum untersten, vierten Teil sichtbar, und ein geschickter Maler hatte beiderseitig je vier zusammenhanglose Beine daraufgemalt, so daß es aussah, wenn die Scheiben sich drehten, als wenn die kleinen Pappfiguren richtig liefen. Diesen Artikel „warf“ Alois auf die Leipziger Messe, machte damit ein Bombengeschäft (was bei den Gießkannen nicht im entferntesten der Fall gewesen wäre) und seine Erfindung (D.R.P. Nr. 34,507,860,865) war unter dem Volksnamen Schnaudigl lange auf allen Jahrmärkten zu finden.

In gleich gehobener Stimmung wie damals trabte Alois Schnaudigl heimwärts. Er hatte den Kontakt mit der Geisterwelt gefunden und beschloßen, sie sich im weitesten Maße dienstbar zu machen.

Ein dreibeiniges Tischchen?

In der Erbschaft von Tante Mathilde, der Schwester seiner Mutter, die einer verunglückten Kropfoperation in allerbesten Jahren (so um die sechzig herum) erlegen war, hatte sich solch Tischchen befunden. Es mußte irgendwo auf dem Boden zwischen anderm Gerümpel stehn. Noch vor Mitternacht mußte es geholt und zu Ehren gekommen sein.

Alois Schnaudigl nahm sich in seiner Wohnung kaum Zeit, Licht zu machen, er holte sofort eine Kerze und stieg auf den Boden. Die Stiefel hatte er zur Vorsicht ausgezogen, um keinen seiner Mitmieter aus dem Schlaf zu wecken, der vor Mitternacht bekanntlich der beste sein soll.

Aber was wußte Alois Schnaudigl!

Wie immer, so war auch an diesem Abend sein Heimkommen kontrolliert worden, und zwar von Frau Burlitschek und Tochter, die eine Etage unter Schnaudigl hausten. Das ist ausgezeichnet gesagt, denn die waren, wie Drachen in ihrer Höhle, immer zu Haus und hatten ein nicht weniger weitgestecktes

Ziel wie Alois. Dies Ziel war kein Geschäft, sondern, wie bereits erwähnt, Herr Schnaudigl selbst, der nach der festsicheren Ueberzeugung der Frau Anna Burlitschek der geborene Mann für die immer noch unverheiratete Sabine war.

„Wo kommt er heute her?“

„Was hat er heute getrieben?“

„Weshalb zieht er denn die Stiefel aus?“

„Was hat er denn nachts noch auf dem Boden herumzustafen?“

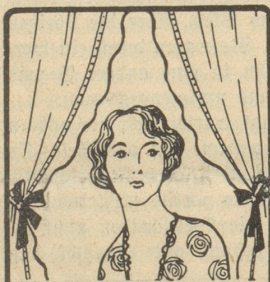
„Irgendwas stimmt da nicht!“

Frau Anna Burlitschek kleidete sich hastig an und kletterte Alois nach.

Fräulein Sabine lächelte vergrämt, unsicher und listig zugleich und drehte sich Vötschen. Auch sie hatte es im Gefühl, daß die Nacht noch irgendwie bedeutungsvoll für sie und ihr Schicksal werden konnte.

Ein so abseitiger Vortragsabend wie der des Herrn Experimentators Cumberland mußte naturgemäß in eine sonst fast immer schläfrige Kleinstadt Unruhe und Erregung

Fortsetzung Seite 10



**Brise-Bise**

Gestickte Gardinen auf Mouseline, Tüll, Spachtel etc., am Stück oder abgepaßt. Vitrages, Draperien, Bettdecken, glatte Stoffe, Etamine, Wäschestücke usw. fabriziert und liefert direkt an Private **HERMANN METTLER**, Kettenstichstickerei, HERISAU, Musterkollektion gegenseitig franko.

**Weihnachts-Liqueurs**

Zur Einführung einiger unserer Spezialitäten liefern wir, wo in Handlungen nicht erhältlich, direkt an Private in garantiert feinsten Qualität und prächtiger Aufmachung, Kistchen à 6 Originalflaschen à 1/2 Liter:

Crème de Maraschino  
 Crème de Vanille  
 Crème de Kaiserbirn  
 Cherry Brandy  
 Goldtröpfchen  
 (Gout Bénédicteine)  
 Appenzeller Alpenbitter  
 Preis per Kiste **Fr. 25.—**  
 franko inklusiv Verpackung.

**Emil Ebnetter & Co.**  
 Liqueur — Distillerie  
 Appenzell.

*Selbst der  
 Rauch ist  
 echt*



Möbelfabrik

**Traugott Simmen & Co. A.-G.**  
 BRUGG

liefert direkt an Private franco Wohnung.  
 Auswahl für jeden Stand.  
 150 Musterzimmer.

Ausstellungsbesuche unverbindlich.

**Echte Willisauer Ringli**

(ff. hergestelltes Konfekt)

per Kg. Fr. 3.— franko per Nachnahme bezieht man vorteilhaft bei

**Othm. Hecht, Willisau (Luzern).**

**Firlefanz**

Humoristische und satirische  
 Gedichte von

**PAUL ALTHEER**

Dieser neue Gedichtband des Nebelspalter-Redaktors reiht sich den bisherigen Publikationen Paul Altheers würdig an. Sie erhalten das hübsch ausgestattete Buch mit dem originellen Titelblatt von D. Baumberger in jeder Buchhandlung und Kiosk oder beim Nebelspalter-Verlag in Rorschach

**Falsche Zöpfe**

vermögen den Kundigen nicht zu täuschen. Das natürliche Haar ist glänzend und weich, das künstliche matt und bart. Beugen Sie dem Ersatz vor durch rechtzeitige Pflege Ihres Haares mit

**NESSOL-SHAMPOO**

**GRAMMOPHON**  
 PLATTEN / NADELN

liefert  
 sehr vorteilhaft

**FR. BLASER, THUN**  
 Hauptgasse 25

**Reklame?**  
 Warum nicht illustriert?

**RUSCHFABRIK  
 BUSAG & CO  
 BERN**





# CORA

VERMOUTH — TORINO

tragen. Mit dem Vortrag nebst Experimenten war es aber noch nicht genug. Es gab noch einen höllischen Lärm, der Magistrat und Polizei, die doch auch ein Recht auf Ruhe haben, aufs Nachdrücklichste beschäftigte.

Das Hotel „Zur Goldenen Krone“ (das erste und beste am Platze) verfügte angeblich über 22 Fremdenzimmer, teils mit einem, teils mit zwei Betten. In Wirklichkeit waren es aber nur zwölf Zimmer, wie im „Schwarzen Bären“. Das nebenbei. Von den 22 Fremdenzimmern waren meist drei oder vier von Durchreisenden besetzt. Ein einziges Mal, bei der Denkmalsweihe vor 10 Jahren, war das

Haus voll gewesen. An diesem Tage waren aber nur zwei Parteien in der „Goldenen Krone“ abgestiegen, eben jener Herr Cumberland mit Gemahlin, die wir unter ihrem Künstlernamen Kitty von Hoheneck bereits kennen, und ein junger Reisender in Margarine, namens Buller. Herr Buller hatte den Tag dazu verwandt, Kunden zu besuchen, hatte dann im Speisesaal des Hotels gegessen, war gegen neun Uhr von Berlin telephonisch verlangt worden (von Berlin!!!), hatte sofort seine Rechnung beglichen und war mit dem einzigen Nachtschnellzug, der die Kleinstadt berührte, abgereist. Um diese Zeit hielt

Herr Cumberland gerade seinen Experimentavortrag.

Als Kitty von Hoheneck mit ihrem Gatten (so beschrieb es später der Berichterstatter des Kreisblattes) nach der Vorstellung wieder ihr Zimmer betrat, entdeckte sie, daß bei ihr eingebrochen worden war, und daß ihr ganzer Schmuck, eine Brieftasche mit deutschem Gelde, zwei Dollarnoten und vier norwegischen Kronen nebst fünfzehn jugoslawischen Dinars gestohlen worden waren.

Zum Glück saß der (noch lebende) Bürgermeister mit den Honoratioren noch am Stammtisch unten im Lokal, zum Glück war der Nachtpolizist, der für die Cumberland-Führung einen Freiplatz gehabt hatte, auch noch zur Stelle.

Zum Glück konnte man sofort ganz energisch durchgreifen und alle Angestellten visitieren lassen.

„Mein herrlicher, unersehbarer Schmuck!“ jammerte Kitty. „Meine Perlen! Meine Brillanten!“

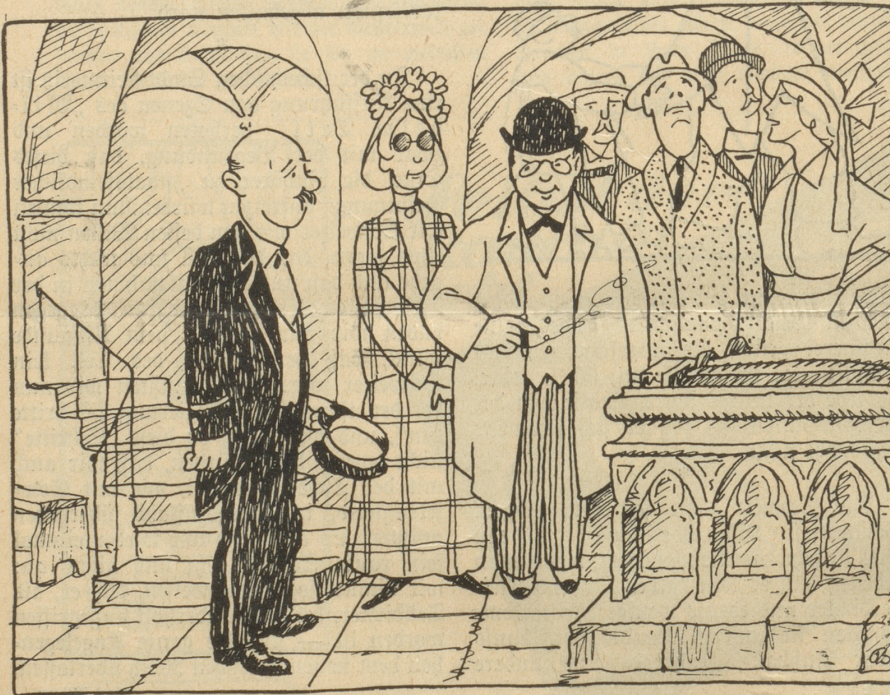
Nun, es war halb so schlimm.

Kitty von Hoheneck ließ eine Notiz in die Zeitung setzen, daß sie eine Milliarde dem bezahlte, der ihren Schmuck im Werte von 100 Milliarden wieder zur Stelle schaffe, eine weitere Milliarde dem, der ihr den Dieb „so namhaft mache, daß sie ihn gerichtlich belangen könnte.“

Diese Notiz schlug wie eine Bombe ein. Herr Cumberland mußte gleich noch einen zweiten Abend ansehen, der schon bis mittag ausverkauft war.

Eine Dame, die für hundert Milliarden Schmuck besaß, war entschieden für die Bürgerinnen der Stadt noch interessanter als das beste Medium.

Die Perlen, die Brillanten wurden am nächsten Abend durch Zufall gefunden. An einem unaussprechlichen Ort. Der Dieb mußte ein Kenner gewesen sein. Der Schmuck war nämlich unecht.



Im Museum.

Museumsführer: „Ich muß Sie druf ufmerksam mache, daß i de Sälle nid darf graucht wärde.“ — „Natürl, natürl! Lueged Sie, ich bin halt so in Gnuß vo mim Habanero-Stumpe vertieft gsi, daß ich a nüt Böses dänkt han.“

## Hôtels, Cafés und Restaurants

**Basel** Park-Hotel Bernerhof  
Zimmer mit laufendem Kalt- und Warmwasser  
von Fr. 4.— an. (Bl. 633 g) 42

Auf Ihrer  
**TESSINER-REISE**  
finden Sie heimelige Aufnahme und prima Verpflegung  
im bestbekannten  
**Hotel du Lac, Locarno 1.**  
zu bescheidenen Preisen.

**ST. GALLEN** Café-Restaurant 662  
„Bahnhofspark“  
Poststrasse - in nächster Nähe vom Bahnhof. Mittag- und  
Nachtesen. Prima Küche. Wein-Spezialitäten. Ia. Biere hell  
und dunkel. Höfl. empfiehlt sich **Frau Ww. Anderegg.**

**LICHTSPIELE**  
**KOSMOS**  
BADENERSTRASSE TEL. 5 24.66

**Zürich**  
beim Bezirksgebäude  
Badenerstrasse  
Anker-Langstrasse  
**Tramlinien**  
2, 6, 22, 3, 5, 8, 24.

Das schreckliche Kind.  
Bräutigam: „Ach, diese  
herrlichen Pöppe!“  
Karlchen: „D, sie hat  
noch schönere!“

**Basel** Restaurant WITTLIN  
Greifengasse 5, nächst neue Rheinbrücke  
Täglich Künstler-Konzerte  
Prima Küche und Keller  
98 Restaurateur: P. VOEGEL

**Basel** HOTEL HOFER  
vis-à-vis Bundesbahnhof  
Höflich empfiehlt sich der neue Besitzer  
A. CUSTER 97

**Kreuzlingen** HOTEL „HELVETIA“  
W. SCHEITLIN, Prop.  
Komfortables Familien- u. Passanten-Hotel an schönster Lage.  
Bierrestaurant Weinstube. Feinste Küche. Fischspezialitäten.  
Zentralheizung. Autogarage. 2 Minuten von Konstanz.  
Portier an allen Zügen. 757



Und wer ihn gefunden hatte, war der Wirt!

Der rieb sich sehr vergnügt die Hände und freute sich der so leicht verdienten Mil-larde.

Herr Cumberland, der den zweiten, aus-verkauften Vortrag nicht gern ausfallen las-sen wollte, schrieb einen Scheck aus, den aber keine Bank Europas einlösen konnte, weil Herr Cumberland nirgends ein Konto besaß.

Das stellte sich dann später heraus.

Was sich gleich herausstellte, war wesent-lich peinlicher.

„Wie konnten Sie eine so phänomenale Belohnung aussetzen, Frau von Hoheneck?“

fragte der Bürgermeister. „Wußten Sie denn nicht, daß der Schmuck unecht war?“

Kitty von Hoheneck schweig.

„Auch wenn er ein teures Andenken ist.“

Dem Bürgermeister war es an sich völlig gleich, ob der gestohlene Schmuck echt oder unecht war, aber er kam um die Konstatie-rung der Tatsache nicht herum, weil die Frau Bürgermeister den größten Wert darauf legte, eine Blamage festgestellt zu wissen. Sie be-saß nämlich nur ein paar altmodisch gefaßte Amethyste und ein plumpes Armband aus Dufatengold aus Methusalems Zeiten.

Die Frau Bürgermeister legte durch die Amtsgewalt des Herrn Bürgermeisters wei-

ter auch darauf Wert, daß die Familien-beziehungen des Herrn Cumberland zu Kitty von Hoheneck protokolllarisch festgestellt wur-den. —

Sie hatte es ja gleich gewußt!

Diese beiden Menschen lebten illegitim.

Die Frau Bürgermeister war es schließlich auch, die einen Erlaß bewirkte, daß Herr Cumberland und Frau oder Fräulein Kitty vom nächsten Tage an in getrennten Zim-mern zu wohnen habe. Dieser Erlaß konnte den Parteien nicht mehr zugestellt werden, da sie fluchtartig abreiften. (Wegen des Schecks.)

Die Stadt erfuhr durch ein Extrablatt, daß der Schmuck gefunden war. Sie erfuhr



*Fein  
und ange-  
nehm ist der*

**COLUMBUS-  
CHOCOLADE-  
LIQUEUR**

*Fabrikanten:*  
**W. & G. WEISFLOG & Co**  
**ALTSTETTEN-ZÜRICH**

# Rafi

d. Rasier-poit hat, nach d.  
Rasieren eingerieben,  
leimlösende Wirkung.  
Denkbar beste Hygiene.  
Bevorzugtes, pass. Ge-  
schenk für Herren-Fabr.:  
Klement & Spaeth, Ro-  
manáho.n.

**Neo-Satyrin**  
das wirksamste Hülfsmittel  
gegen 349

**vorzeitige  
Schwäche bei  
Männern**

Glänzend begutachtet von den  
Ärzten.

In allen Apotheken, Schachtel  
à 50 Tabletten Fr. 15.—,  
Probepackung Fr. 3.50.

Prospecte gratis und franko!  
Generaldepot:  
**Laboratorium Nabolun**  
Basel, Mittlere Straße 37

**Nordamerika**  
Rechtsangelegenheiten besorgt  
**Dr. Rob. Gruebler**  
Case Mont-Blanc, GENF.



„Wenn der Kerl schlapp wird, so pumpe ich ihn an.“



**OPAL**  
*der feinste  
Stumpfen*

Cigarrenfabrik  
**EICHENBERGER-BAUR**  
BEINWIL am See

**Abonentensammler**  
werden zu sehr günstigen Be-  
dingungen vom Nebelspalter ge-  
sucht. Man wende sich an den  
Verlag in Rorschach

**RASCHE  
PHOTO-POST**

Ihren Tagesbedarf decken  
wir Ihnen postwendend.  
Bei Aufträgen über Fr. 10.—  
frei von Porto und Ver-  
packungsspesen.

**W. WALZ / ST. GALLEN**  
OPTISCHE WERKSTÄTTE

(Za 2891 g) 36

**Ordnung in Ihre Papiere**  
Drucksachen, Muster etc. bringen die zu Möbeln  
zusammenstellbaren



**„Real“-Kästen**  
Illustr. Prospekte  
umgehend

**J. Zähler, Real-Möbel, Trogen.**



**Alpolin**

*ist der anerkannt beste desinfizierbare  
Email-Weißlack für Innen und Außen.*

Verlangen Sie im Farbenhandel nur ALPOLIN und lassen  
Sie bei Ausführung von Malerarbeiten nur ALPOLIN ver-  
wenden. Gutachten der Materialprüfungsstelle zu Diensten.

**GEORG FEY & Co., Lackfabrik, St. Margrethen**  
Sämtliche Lacke und Lackfarben für Industrie und Gewerbe.



# Nußgold

BUTTERHALTIGES KOCHFETT

die Vorzugsmarke der Hausfrau

Überall erhältlich

GATTIKER & Co. SPEISEFETTWERKE RAPPERSWIL

nicht, ob der Finder die Belohnung erhalten hatte. Der Wirt war klug und schwieg.

Der Schmutz war jedenfalls zur Stelle. Die Dollarnoten, die norwegischen Kronen und die Dinars schienen aber echt gewesen zu sein, echt, wie das deutsche Geld in der Brieftasche, denn die wurden nicht gefunden.

Wer war der Täter?

Mois Schnaudigl hatte sein Tischchen, verstaubt und etwas schief geworden, endlich gefunden. Er schreckte zusammen, als er hinter sich leise Schritte hörte.

Der Schein der Kerze tanzte gespensterhaft (so recht aus der vierdimensionalen Stimmung heraus) an den Wänden und über den schwarzen Türrahmen des Bodenraumes.

Frau Anna Wurlitschek, in einer schmutzigen Nachjacke und einen roten Flanellunterrock, stand vor ihm.

„Die —!“

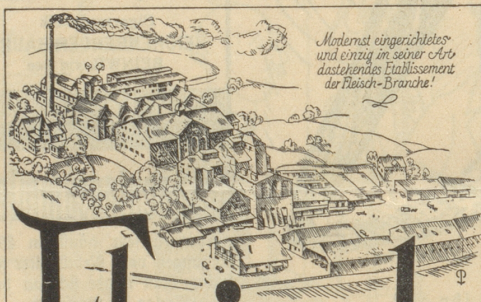
Diebe, wollte sie schreien. Sie tat aber nur so, denn sie wußte ja, wen sie auf dem Boden zu erwarten hatte.

(Schluß folgt.)



**FABBRICA TABACCHI in BRISSAGO**  
(TESSIN)  
DIREKTOR: A. BRESSANI GEGRÜNDET 1847

Die Schöpferin der allein echten  
**Brissago-Cigarren**  
mit dep. blauen Ring



Modernst eingerichtetes  
und einzig in seiner Art  
dastehendes Etablissement  
der Fleisch-Branchen!

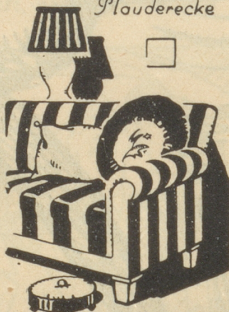
## Fleisch ins Hotel

Prompte Lieferung aller Fleisch-  
und Würstwaren an Hotels/  
Restaurants und Pensionen  
in der ganzen Schweiz!

Auf Wunsch Preisliste oder Vertreterbesuch.

**RUFF**  
Würstfabrik und Metzgerei  
Zürich, Telefon Seinau 77.40

Das Glück  
im Winkel  
die gemütliche  
Plauderecke



Effektvolle Wirkung  
mit einfachen Mitteln  
erzielt

**Fritz  
Berner**  
ZÜRICH 7  
CASINOPLATZ

### Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dergleichen an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussichten a. Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von

Dr. Rumlers Heilanstalt  
F 30029 X Genf 477 379

F. WOLFF & SOHN · KARLSRUHE · BASEL



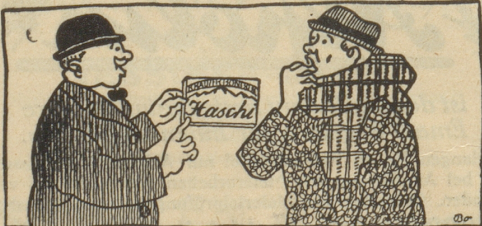
**KALODERMA**  
SEIFE  
PUDER  
GELEE

Eltern, wenn ihr wollt, dass eure Kinder stets gesund und munter sind, in der Schule hinter den andern an Leistungsfähigkeit nicht zurückbleiben, frisch und blühend aussehen, dann gebt ihnen

## Elchina-Tabletten

In Schulen ausprobiert u. hochwirksam befunden

Orig.-Schachtel 3.75, sehr vorteilh. Doppelsch. 6.25 i. d. Ap



Wie kann man auch so  
husten; nehmen Sie doch  
„Saschi“ Kräuter-Bonbons  
— das ist das beste  
Binderungsmittel gegen Husten und Katarrh! 650

Fabr.: Halter & Schilling, Confiterie, Weinwil a. See.



Nehmen Sie bitte bei Bestellungen  
immer auf den Rebelspalter  
Bezug!

**Abelich's**

**Abelich-Steiner & Co.**

KONIZSTR. 66 BEDN EIGERPLATZ  
CHEMIGRAPHIE,  
GALVANOPLASTIK, STEREOTYPPIE